

# Devotionalienhandel: FABER mag man eben

Was der Dompfarrer von St. Stephan, Toni Faber, mit Mannerschnitten und die Landesgremien des Handels mit Mode und Freizeitartikeln mit Devotionalien zu tun haben, erfahren Sie in diesem Interview, das Mag. Veronika Aichinger (Einzelhandel) und KommR Karl Kristian Gödde (Großhandel) für MODE & FREIZEIT INTERN (MFI) mit dem beliebten Dompfarrer führten.

Alle Fotos: Mag. Anna Aichinger



„Manner mag man eben – Dompfarrer Toni Faber mag man eben“.

Um die Bedeutung des Devotionalienhandels in der heutigen Zeit feststellen zu können, trafen Mag. Aichinger und KommR Gödde im Churhaus den Dompfarrer von St. Stephan, Toni Faber, der nicht nur aus den Medien bestens bekannt, sondern auch in seiner Position als Manager seiner Pfarre St. Stephan auch für den Devotionalien- und Souvenirhandel im Dom zuständig ist und damit tagtäglich auch marktwirtschaftliche Überlegungen treffen muss.

Die Domshop St. Stephan BetriebsführungsGmbH ist nämlich auch Mitglied in unserem Gremium. Denn in den Berufszweig Einzelhandel bzw. Großhandel mit Leder-, Galanterie- und Bijouteriewaren sowie kunstgewerblichen Artikeln unserer

Gremien fällt auch der Handel mit Devotionalien, Geschenkartikeln und Souvenirs.

In dem Gespräch wurde ein weiterer Bogen gespannt: Ausgehend vom Reliquienhandel in alter Zeit, über die Devotionalien, die man getrost als Vorläufer des „touristischen Souvenirs“ ansehen kann, bis zum heutigen Souvenirbegriff.

*MFI: Herr Dompfarrer, werfen wir einen betriebswirtschaftlichen Blick auf Ihren Domshop in St. Stephan. Was sind hier die besonderen Renner?*

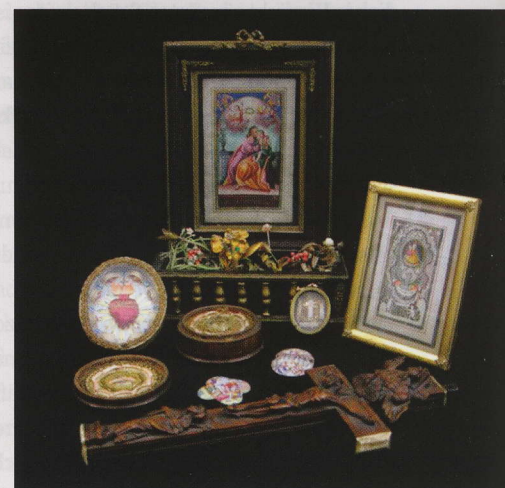
Unser in den Dom integrierter „Domshop“ führt die ganze Produktpalette von Devotionalien, aber natürlich auch Souvenir-

## VON RELIQUIEN ÜBER DEVO

Vorerst hielt Mag. Veronika Aichinger, die im Einzelhandelsgremium die Experte für den Bereich Devotionalien und Souvenirs ist, für MFI fest:

Der Devotionalienhandel hat auch heute noch große Bedeutung, historisch gesehen geht er aus dem Reliquienhandel hervor. Obwohl der Verkauf von Reliquien (Körperteile, meist aus dem Skelett von Heiligen oder Märtyrern) ursprünglich untersagt war, weil kein Handel mit Reliquien von Heiligen oder Märtyrern getätigt werden sollte, wurde trotzdem damit gehandelt. Reliquienverehrung ist seit dem 2. Jahrhundert n. Chr. nachweisbar. Man unterscheidet Reliquien erster, zweiter und dritter Klasse, wobei die erste Klasse direkt von dem Märtyrer stammen, die zweite Klasse echte Berührungsreliquien (Gegenstände, die der Märtyrer selbst berührt oder getragen hat) und die dritte Klasse mittelbare Berührungsreliquien (Gegenstände, die Reliquien erster Klasse berührt haben – kleine Papier- und Stoffquadrate, die auf Reliquien gelegt wurden oder auf Heiligenbildchen aufgeklebt wurden) sind. Letztere wurden dann schon in früherer Zeit an Pilger verkauft, das „Souvenir“ einer Pilgerfahrt nahm damit seinen Beginn.

Heute ist Mariazell nicht nur der bedeutendste Wallfahrtsort Österreichs, wo rund um die Kirche viele Stände mit Devotionalien und regionalen Produkten angesiedelt sind, sondern auch das Zentrum des Devotionalienhandels in Österreich.



Beispiele für Devotionalien aus dem 18. bis 20. Jahrhundert aus der Privatsammlung Mag. V. Aichinger

## DEVOTIONALIEN ZU SOUVENIRS



Devotionalien (von lat. Devotio – Hingabe) sind Gegenstände, die der religiösen Andacht dienen sollen. Sie werden hauptsächlich in katholischen Ländern gehandelt. Zentren des Devotionalienhandels sind die Wallfahrtsorte. Es werden an diesen Stätten des Glaubens viele Erinnerungsstücke an eine Pilgerfahrt angeboten.

Somit könnte man sagen, dass das Wallfahrtsort und der Handel mit Devotionalien eine erste Form des Tourismus und des damit verbundenen Souvenirhandels darstellen.

In erster Linie versteht man darunter Kreuze, Kruzifixe, Rosenkränze, Heiligenfiguren, Ikonen, Andachtsbilder, Heiligenbilder, Weihwasser samt deren Behältnissen, Medaillen mit religiösen Motiven, kleine Schmuckanhänger, Kerzen, Weihrauch.

Von der Produzentenseite her schrumpft die Branche der Devotionalien seit dem 2. Vatikanischen Konzil, zumindest was den deutschsprachigen Raum betrifft. Konkurrenz erwächst aus Ländern wie Polen, Italien und Indien.

Durch die liturgische Bewegung mit der Wende zur Innerlichkeit im 20. Jahrhundert setzte ein stetiger Rückgang der Bedeutung von Reliquienverehrung ein. Auch wachsender Wohlstand hat das Bedürfnis nach Devotionalien zurückgehen lassen.

In letzter Zeit gibt es wieder einen Aufschwung, teils auch durch verschiedene esoterische Bewegungen, z. B. die Engelverehrung. Viele Geschäfte mit Geschenkartikeln haben auch Engel im Sortiment – somit auch ein Artikel, der seine Wurzeln im Devotionalienhandel hat.

artikel, wie z. B. Ansichtskarten, Reiseführer, Domführer sowie Kerzen. Als absolute Bestseller bei den Souvenirs sind immer noch die Schneekugeln mit dem Stephansdom angesagt.

Rund um den Stephansdom findet man aber weitere Geschäfte, die Krippen- und Heiligenfiguren, Madonnen, Engel, Rosenkränze, Andachtsbilder und Kerzen für alle Anlässe wie Taufe, Kommunion und Hochzeit anbieten sowie Buchhandlungen mit einem einschlägigen Sortiment.

*MFI: Besonders stolz sind Sie ja über die Kooperation mit Manner und den speziellen Manner-Shop?*

Manner führt den Stephansdom schon sehr lange als sein Markenzeichen und wir haben daher auch immer mit Manner kooperiert. Weil der im Bischöflichen Palais angesiedelte Klosterladen mit seinem Sortiment an Devotionalien und Waren aus den österreichischen Klöstern nicht richtig funktionierte, übernahm Manner vor einiger Zeit diesen Laden und hat dort etwas installiert, was sie als Fachleute wohl Flagship-Store nennen würden. Angeboten werden dort nicht nur die famosen Mannerschnitten und andere Süßwarenpro-

dukte, sondern dort finden auch Nebenprodukte, wie Häferl, Blechdosen in Nostalgieausstattung, Schals, Mützen und sogar Schihelme im Mannerdesign ihre begeisterten Abnehmer. Die Frequenz und die Umsätze sollen sehr vielversprechend sein: „Manner mag man eben“.



MODE & FREIZEIT INTERN bedankt sich bei Mag. Veronika Aichinger für die Aufzeichnung des Gesprächs mit Dompfarrer Faber. In einer der nächsten Ausgaben von MODE & FREIZEIT INTERN werden sich Mag. Veronika Aichinger und KommR Karl Kristian Gödde mit dem Souvenirhandel beschäftigen.

Mitglieder mit einem besonderen Interesse am Schwerpunkt Geschenkartikel, Souvenirs und Devotionalien können sich gerne im Gremium melden oder direkt bei:

**MAG. VERONIKA AICHINGER**

Aichinger, Bernhard & Comp.  
1010 Wien, Weihburggasse 16  
T +43 1 512 88 53  
F +43 1 512 88 53 13  
E abc@vienna.at  
www.abc-wien.at



Die beiden Experten für Geschenkartikel (Reliquien, Devotionalien, Souvenirs) unserer Gremien besuchten Dompfarrer Toni Faber